



# aktiv 5/11



**Hans ins  
Stöckli**

*Die richtige Berner Vertretung  
im Ständerat*  
[www.hansinsstöckli.ch](http://www.hansinsstöckli.ch)

**Sozialdemokratische Partei  
Oberburg**

## IMPRESSUM SP-AKTIV

## INHALTSVERZEICHNIS

Herausgeber: Sozialdemokratische  
Partei Oberburg

Redaktion: Die SP-AKTIV-Macher  
(siehe AKTIV 1/83)

Auflage und  
Verteiler: 1340 Exemplare an alle  
Haushaltungen der  
Gemeinde Oberburg

Erscheint: 6 x pro Jahr

Datum: 3. November 2011

Druck: Haller&Jenzer AG  
Burgdorf

Satz/Layout: ComTex, Oberburg

Ortsplanungsrevision I  
**Gedanken eines (fast)  
Aussenstehenden**

•  
Ortsplanungsrevision II  
**Stellungnahme der  
SP Oberburg**

•  
Mehrwertausgleich  
**Nüt aus rächt**

•  
Wahlen '11  
**Aufruf und Kommentar**

Die Inserentinnen und Inserenten inserieren aus rein kommerziellen Gründen. Es bestehen somit keine Zusammenhänge mit der politischen Gesinnung der Herausgeber.

**Berücksichtigen Sie bitte unsere  
Inserentinnen und Inserenten.**

Daniel Jutzi AG  
Krauchthalstrasse 5  
3414 Oberburg  
Telefon 034 422 09 22  
Telefax 034 422 09 15



# jutzi

Sanitäre Anlagen • Heizungen  
Reparaturservice • Planung & Ausführung



**jakob ag**  
gipser- und  
malergeschäft

Gipsen und Malen aus einer Hand  
Emmentalstrasse 127  
Postfach 227 - 3414 Oberburg  
Tel 034 422 92 02 - Fax 034 423 34 47

Unsere Stärken sind Umbauten,  
Renovationen und Farbberatungen

- Trockenbau
- Trockenböden
- Verputze
- Fassadenisolationen
- Stuckaturen
- Dekorativ- und Tapezierarbeiten
- alle Malerarbeiten im Innen-  
und Außenbereich

## Mitwirkung Ortsplanung

# Gedanken eines (fast) Aussenstehenden

«Revision der Ortsplanung», ein Thema welches mich irgendwie an meine Vergangenheit und jüngeren Jahre erinnert und deshalb interessiert. Nicht etwa, weil ich mir von den vorgesehenen Planungsmassnahmen selber Vorteile erhoffe. Nein, es ist echter «Gwunder» an der Materie. Es handelt sich ja notabene seit rund 40 Jahren um die erste Revision unserer baurechtlichen Grundordnung, an welcher ich nicht selber als Kommissionssekretär beteiligt bin. Ein Grund also einmal einen Blick in die interessanten Unterlagen zu werfen.

Es ist eine alte Tatsache, dass der Mensch generell dazu neigt neue Vorschläge skeptisch zu beurteilen und frei nach dem Motto «... es kann doch nicht alles gut sein, was da von den Behörden vorgeschlagen wird» überall ein «Haar in der Suppe» sucht. Persönlich verspüre ich allerdings keinen Augenblick das Bedürfnis, mich nach meiner Pensionie-

---

### Da muss doch irgendwo ein Haar in der Suppe zu finden sein!

---

rung nun plötzlich aktiv in politische Fragen unserer Gemeinde einzumischen oder gar die umfangreichen Arbeiten der Fachleute in Frage zu stellen. Nein. Es hat mich vielmehr echt gereizt mir einmal als «normaler» Bürger und ohne Vorbelastung ein Bild von den aktuellen Planungsarbeiten zu machen. Aus diesem Grund habe ich die Ausstellung im Aula-Anbau besichtigt, eine Orientierung

von Martin Schwander besucht und zudem die publizierten Unterlagen im Internet studiert. Daraus und aus den verschiedenen mitbekommenen Fragen, Kommentaren und sogar Vorbehalten sind schliesslich bei mir trotzdem doch noch einige Bemerkungen und sogar ketzerische Hinweise haften geblieben, auf welche ich nachstehend gerne nochmals eintrete.

### Die technischen Hilfsmittel

Das Verfahren einer derartigen Planung hat sich grundlegend verändert. Nicht verwunderlich. Seit meiner damaligen Zeit sind ja dank der EDV grundlegende neue Verfahren ermöglicht worden. Mussten bei den früheren Planungen alle Pläne noch mühsam von Hand erarbeitet und diese Unterlagen dann mit dem nötigen Respekt sorgfältig behandelt werden, so stehen uns heute die Pläne, Ideenskizzen und Varianten von Überbaumöglichkeiten in beliebiger Zahl und aus verschiedenen Sichtwinkeln zur Verfügung. Es ist heute also für alle Beteiligten bedeutend einfacher sich über vorgesehene Planungsmassnahmen zu informieren. Man muss sich nicht mehr gestützt auf abstrakte Planunterlagen selber ein Bild von den möglichen Lösungen machen. Die angestrebten Ergebnisse werden ja fertig präsentiert. Vielleicht ist dies aber auch ein Nachteil oder wenigstens ein Verlust sowohl für den persönlichen Einfallsreichtum als auch für die räumliche Intelligenz und Vorstellungskraft: Man muss (oder darf) sich nicht mehr selber in der Phantasie ausmalen, wie sich eine vorgeschlagene Planungsmassnahme



H.+CHR. MOSER  
MALERGESCHÄFT  
EMMENTALSTRASSE 9  
3414 OBERBURG  
Tel. 034 422 22 65

Wir empfehlen uns für  
sämtliche Facharbeiten!

Haller + Jenzer AG  
Druckzentrum  
3401 Burgdorf

Tel. 034 420 13 13  
[www.haller-jenzer.ch](http://www.haller-jenzer.ch)

HALLER  JENZER

Stillstehen liegt uns  
nicht.

  
**BEWO**  
flexibel / zuverlässig / kompetent

Behindertenwerkstätte  
Emmentalstrasse 41, 3414 Oberburg  
Tel. 034/426 12 12 / Fax 034/426 12 22  
[www.bewo.ch](http://www.bewo.ch) / E-mail: [info@bewo.ch](mailto:info@bewo.ch)

Ihr Partner für:

- Heissprägedruck
- Verpackungsarbeiten
  - Serielle Holzprodukte
  - Konfektionierungsarbeiten
  - Individuelle Kundenwünsche
- Montagearbeiten aller Art
- Speditionsaufträge
- Baubedarfsartikel
- Tampondruck

mü//er informatik  
RUND-UM-INFORMATIK

Ihr Partner für  
Personalcomputer und Netzwerke

St. Niklausstr. 2  
3425 Koppigen  
Tel. 034 413 30 53

- Standard- + betriebswirtschaftliche Software
  - Schulung, Beratung, Installation und Support
- [www.mueller-informatik.ch](http://www.mueller-informatik.ch)    [info@mueller-informatik.ch](mailto:info@mueller-informatik.ch)



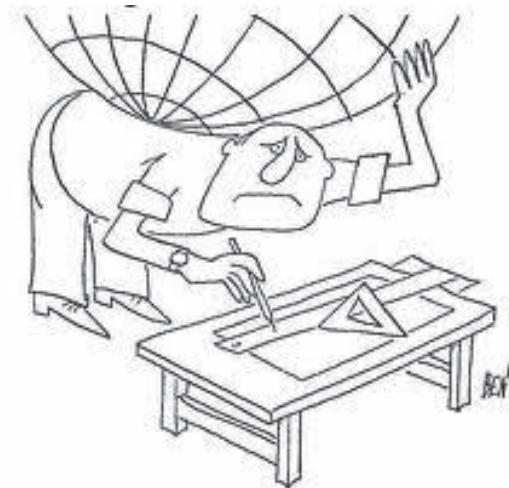
in der Praxis auswirkt oder dort umgesetzt werden könnte.

### **Das Siedlungsgebiet**

An den topografischen Möglichkeiten hat sich in unserer Gemeinde in den letzten Jahren nichts verändert. Nach wie vor führt die vielbefahrene Emmentalstrasse durch unser Dorf und in der Talsohle wird das flache Baugebiet von den Nachbargemeinden Burgdorf und Hasle begrenzt. Abgesehen von einigen wenigen Ausnahmen kann somit das Siedlungsgebiet nur in der Hanglage erweitert werden. Eingeschränkt wird zudem die Neuzonung verschiedener Gebiete einerseits durch äussere Umstände wie Naturgefahren und andererseits durch den Widerstand der betroffenen Grundeigentümer.

Zu einem leichten Schmunzeln führen bei Eingeweihten bestimmt einige der vorgesehenen neuen Bauzonen. Speziell erinnere ich mich noch sehr gut an den «Glaubenskrieg», zu welchem vor Jahren die zur Diskussion stehenden neuen Siedlungsgebiete «Bifang» und «Kirchacker» führten. Auf beide Vorhaben ist zuletzt aus rein persönlichen und nicht etwa aus planerischen Gründen verzichtet worden. Heute werden nun praktisch die gleichen Gebiete als neue Bauzonen «untere Oschwandstrasse» resp. «Sunnrain» vorgeschlagen. Der Widerstand gegen diese neuen Baugebiete ist nun nach knapp einer Generation wohl plötzlich gebrochen. Gerade im Gebiet «Sunnrain» haben sich seither die Schwierigkeiten mit der steilen Zufahrt über den Kirchstutz ja zwar auch nicht plötzlich in Luft aufgelöst. Die künftigen Bewohner werden sich deshalb wohl nach wie vor noch irgendwo einen Winterparkplatz sichern müssen. Im Gebiet «Bifang» wiederum ist lange darüber diskutiert worden, ob es sinnvoll wäre mit der neuen Überbauung zugleich einen Verbindungsweg

zwischen der Oschwandstrasse und der Leimern zu verwirklichen. Das Ergebnis ist bekannt: Man hat am Schluss die ganze Übung abgeblasen. In der aktuellen Variante dürfte eine solche Querverbindung – wenigstens für Fussgänger – nicht völlig ausgeschlossen sein.



Auch das Gebiet zwischen der Krieggasse und der Emmentalstrasse war für eine Einzonung bisher immer tabu. Offensichtlich hat die Zeit auch hier zu einem Gesinnungswandel geführt. Erfreulich ist allerdings die Tatsache, dass hier die Variante einer «Zone mit Planungspflicht» vorgeschlagen wird und somit das Gestaltungskonzept detailliert geprüft werden kann. Weitere vorgesehene Erweiterungen der Bauzonen dürfen als logische Massnahmen und teilweise auch als Auffüllung bestehender Baulücken bezeichnet werden, welche zu keiner grösseren Opposition führen dürften. Vorbehalte könnten hier höchstens noch beim Gebiet unmittelbar unterhalb der Kirche zwischen der Kirchgasse und dem Buchbergweg angebracht werden. Vor noch nicht langer Zeit konnte in diesem Bereich von einer Bautätigkeit keine Rede sein. Ob die Denkmalpflege hier nicht plötzlich doch noch einen Schwenker macht und dann spätestens im Baubewilligungsverfahren mit grösseren Vorbehalten und Auflagen aktiv wird, möchte ich auf jeden Fall nicht völlig

# flūkiger architektur

planung ausführung bauleitung  
neubauten umbauten sanierungen  
studien expertisen schätzungen

flūkiger architektur gmbh  
schönenbühlweg 17 3414 oberburg  
034 402 78 70 [www.fluekiger-arch.ch](http://www.fluekiger-arch.ch)



*Das Geschäft für feine Sachen*



Apéro

Dessert

Glacen

*CONFISERIE TEA ROOM NEUHAUS OBERBURG*

## Hesch hüt scho bout?



### OTTO MÄDER AG

Hoch- und Tiefbau

3414 Oberburg (Hauptsitz)

Krauchthalstrasse 19, Postfach 317

Tel. 034 422 10 81 Fax 034 423 33 07

[info@maeder-bau.ch](mailto:info@maeder-bau.ch) / [www.maeder-bau.ch](http://www.maeder-bau.ch)

3400 Burgdorf, Knuppenmatt 19

ausschliessen. Die Weilerzone in Rohrmoos wiederum dürfte auf Zustimmung stossen. Gesamthaft scheinen die in der Revision enthaltenen Vorschläge gut durchdacht, sinnvoll und nachvollziehbar.

Mit den Schutzzinhalten im Teil Landschaft habe ich mich nicht mehr heftig auseinandergesetzt. Dieser ist ja schon in der letzten Ortsplanungsrevision eingehend überarbeitet worden und erfährt nun eigentlich mit Aus-

---

### **Verkehrsmassnahmen sind sinnvoll – sie dürfen mich aber nicht persönlich treffen.**

---

nahme der aufgeführten Hecken, Alleen und Einzelbäumen keine grundlegenden Veränderungen. Beispielsweise sind die ökologischen Vernetzungsprojekte in der Zwischenzeit ja erfasst und es drängen sich keine weiteren Massnahmen auf. Bleiben wir zudem optimistisch und hoffen, dass Oberburg durch die Schutzbestimmungen bei den Einzelbäumen nicht plötzlich mit Entschädigungsforderungen konfrontiert wird, wie dies kürzlich der Gemeinde Ersigen passiert ist.

### **Verkehrsrichtplanung**

Diesem Thema ist bereits in der «alten» Ortsplanung grosse Beachtung geschenkt worden. Trotzdem konnten viele Ziele bisher nicht erreicht werden. Oft fehlte es dafür aber auch am politischen Willen. Man wollte es sich mit keinen Bürgerinnen und Bürgern verderben, was dann zu den beträchtlichen Vollzugsdefiziten bei der Umsetzung führte. Zudem hat eine Aussage nach wie vor Gültigkeit: «Alle planerischen Massnahmen auf dem Gebiet des Verkehrs sind willkommen, solange man persönlich davon nicht selber betroffen ist».

Man hat sich deshalb bisher auf kleinräumige Massnahmen (z.B. Doktorweg / Mittelstrasse / Fabrikstrasse) beschränkt. Ich kann deshalb unsere Bürgerinnen und Bürger an der Emmentalstrasse recht gut verstehen wenn sie über jedes Fahrzeug froh sind, welches Richtung Krauchthal die Abkürzung über die Schwandgasse wählt und so die Löwenkreuzung umfährt. Jedes solche Fahrzeug entlastet ja aus ihrer Sicht direkt den Verkehr (und den Stau) auf der Emmentalstrasse.

Die nach wie vor angestrebten Verkehrsberuhigungen und –beschränkungen inkl. der zusätzlichen Temporeduktion rund um die Schulanlage und in der Schwandgasse sind nicht unbedingt neu und sicher gut gemeint. Wer mit der heutigen Situation rund um unsere Schulanlage vertraut ist wird diese Massnahme unterstützen. Trotz signalisiertem Fahrverbot ist dieses Gebiet auf der Stöckernfeldstrasse nach wie vor sehr stark mit Durchgangsverkehr belastet. Zudem werden auf sinnlose Weise immer mehr Kinder mit dem Auto zur Schule transportiert. Eine Begegnungszone mit «Tempo 20» könnte dazu beitragen, dass wenigstens das Tempo der zirkulierenden Fahrzeuge reduziert wird. In Verbindung mit der Tatsache, dass die Fussgänger innerhalb dieser Zone Vortritt geniessen würde das Unfallrisiko dadurch sehr stark eingeschränkt. Als gutes Beispiel denken wir hier an die Flanierzone in Burgdorf. Hier unterstellen sich die Automobilisten dem Langsamverkehr. Wer pressiert ist muss das entsprechende Strassenstück dann ja auch nicht benutzen und der Zweck wäre dadurch auch wieder erfüllt.

All diese Massnahmen sind aber bestimmt auch in Zukunft nur von Erfolg geprägt, wenn sie dann auch durchgesetzt und kontrolliert würden. Dies trifft bei den bereits bestehenden Massnahmen, ich denke hier speziell an

die Krieggasse, den Doktorweg und auch an die Stöckernfeldstrasse, nach wie vor nicht zu. Leider fehlen der Gemeinde dazu wohl die erforderlichen technischen, rechtlichen und personellen Mittel.

### Schlussfolgerung

Zusammenfassend darf ich feststellen, dass in der vorliegenden Ortsplanungsrevision das Rad nicht grundlegend neu erfunden wird. Man musste sich nach den gegebenen Umständen und Voraussetzungen richten und hat versucht, daraus für unsere Gemeinde ein Optimum herauszuholen. Die Revision dürfte zum Ende der aktuellen Legislatur im Rahmen der vorliegenden Entwürfe zu einem Abschluss kommen, sofern nicht etwa unerwartete Allianzen von geringfügigen Kritiken dazu führen, dass sich aus den unterschiedlichsten Gründen plötzlich eine Mehrheit dagegen auflehnt. Die Revision besteht ja wie üblich aus einer Kombination von verschiedenen Kompromissen und der Hoffnung, dass die Zeit (oder der Staat und der Bund) für die Gemeinde arbeitet und in einem späteren Zeitpunkt und einer

---

### Viele kleine Vorbehalte könnten gemeinsam zu einer unheiligen Allianz und dadurch zur Ablehnung der Vorlage führen!

---

Verlagerung des Durchgangsverkehrs doch noch ein Dorf mit einer höheren Wohnqualität verwirklicht werden kann. Ich persönlich bin echt erfreut über die Tatsache, dass es trotz den schwierigen Randbedingungen dank optimaler Anwendung der geschaffenen rechtlichen Notwendigkeiten und Schranken auch nach 2012 noch möglich sein dürfte, in unserer Gemeinde Bauten immer



in nahezu der gewünschten Ausführung zu verwirklichen. Eine Grundlage dazu bietet das neue Baureglement. Dieses wurde gegenüber der Ausgabe 1996 stark ausgedünnt. Vorschriften des übergeordneten Rechts werden grundsätzlich nicht wiederholt. Es wird aber an geeigneter Stelle in den Kommentaren auf solche Bestimmungen hingewiesen. Dieses «schlanke Baureglement» hat allerdings auch gewisse Nachteile: Bauwillige und sonst Interessierte müssen sich neben dem Gemeindebaureglement nun zusätzlich vermehrt auch noch in den übergeordneten Bauvorschriften «schlau» machen. Ein klassisches Beispiel: Die bisherigen praktischen Hinweise auf die nachbarrechtlichen Bestimmungen im Anhang VII des Baureglementes (Stützmauern, Böschungen, Einfriedungen, Bäume und Sträucher) müssen in Zukunft direkt im EG zum ZGB nachgeschlagen werden.

Heinz Marti



## Stellungnahme der SP zur Ortsplanungs-Revision

# Vorschläge machen Sinn

*Die SP Oberburg hat sich an einer Parteiversammlung über die vorgeschlagene Revision der Ortsplanung schlau gemacht und hält in ihrer Stellungnahme an den Gemeinderat u.a. fest:*

«Jede Überarbeitung der baurechtlichen Grundordnung führt unweigerlich zu Konflikten, denn es sind davon Mitbürgerinnen und Mitbürger direkt oder indirekt persönlich betroffen. Die für die Mitwirkung zur Verfügung stehenden Unterlagen lassen indessen erkennen, dass die vorgeschlagenen Massnahmen gründlich abgeklärt und bezüglich ihrer Alltagstauglichkeit überdacht worden sind.»

Diese Massnahmen würden von der SP Oberburg grundsätzlich unterstützt und die Partei nimmt an, dass sie sich «als Grundlage für die Bautätigkeit in den nächsten 10 – 15 Jahren bewähren.»

### Siedlung

Zum Siedlungsbereich meint die Oberburger SP: «Bei der Ausdehnung der Bauzonen sind unserer Gemeinde topografische und Grenzen der Umwelt gesetzt. Die bestehenden Naturgefahren und Lärmimmissionen sind uns bekannt und schränken verschiedene Gebiete bezüglich ihrer Eignung als Bauzone stark ein. Es ist deshalb sinnvoll, dass man sich auf einige wenige Gebiete festlegt, wo dann die erwünschten Bauten auch tatsächlich verwirklicht werden können.»

Kritisch beurteilt die SP in ihrer Eingabe die (inzwischen zurückgezogene) Einzonung des Gebietes zwischen der Kirchgasse und dem Buchbergweg. «Zwar befürwortet und unterstützt die kantonale Denkmalpflege dort heute die Ausscheidung einer Bauzone. Ob sie dann in der Realisierungsphase nicht doch

noch aktiv wird und Vorbehalte anbringt darf allerdings nicht ausgeschlossen werden.

Die Weilerzone in Rohrmoos entspricht offensichtlich einem Bedürfnis, erfüllt die rechtlichen Voraussetzungen und führt dazu, dass dort leerstehende Bauvolumen unter Wahrung des äusseren Erscheinungsbildes sinnvoll und ohne Anrechnung an die Bauzonenkontingente ausgebaut und genutzt werden können. Die Gemeinde dürfte sich dabei bewusst sein, dass neue Wohnungen im Weiler Rohrmoos auch neue Probleme (Schulweg usw.) schaffen können.»

### Ja zu Tempo 30

Die im Richtplan Verkehr dargestellten Massnahmen erachtet die SP als «zeitgemäss und sinnvoll.» Die Tempobeschränkungen (Zone 30) seien in den Nachbargemeinden bereits seit einiger Zeit umgesetzt und bewährten sich. «Es stellt sich hier die Grundsatzfrage nach der Umsetzung: Sollen einzelne Quartierstrasse innerhalb des Siedlungsgebietes auf 30 kmh beschränkt werden oder sollte man das Verfahren nicht gerade umkehren? In dieser zweiten Variante würde man das ganze engere Siedlungsgebiet im Dorf in eine «Zone 30» versetzen und nur auf den Hauptverkehrsstrassen des Staates für den Durchgangsverkehr eine Höchstgeschwindigkeit von «Generell 50» signalisieren.» Welche Variante aber auch immer gewählt werde: wichtig sei, dass mit dem Richtplan die Tempobeschränkungen eingeführt und dann auch umgesetzt werden könnten, meint die SP Oberburg.



**Die Gewerkschaft.  
Le Syndicat.  
Il Sindacato.**

**Bei uns sind  
Sie gut beraten!**

**Unia Oberaargau – Emmental**

**Bahnhofstrasse 88, 3401 Burgdorf**

T 034 447 78 41 // Fax 034 447 78 42

**Bahnhofstrasse 30, 4900 Langenthal**

T 062 787 78 41 // Fax 062 787 78 42

**Mühlegässli 1, 3550 Langnau**

T 034 402 78 41 // Fax 034 402 78 42

**Walkestrasse 10, 4950 Huttwil**

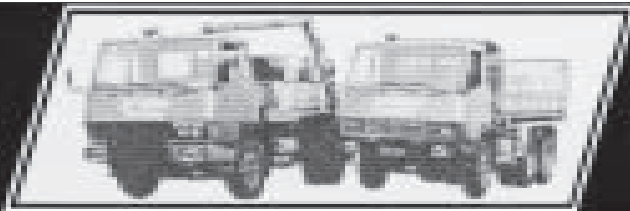
T 062 721 78 41 // Fax 062 721 78 42

**Oldtimer Cafe Bar**  
**British Classic Point**

**Familie Steiner**  
Emmentalstrasse 94  
3414 Oberburg

**Telefon 034 422 92 48**  
picksteiner@bluewin.ch  
www.british-point.ch

**J.+F. Müller  
Oberburg**



**Fon 034 422 23 22**  
**Fax 034 423 45 15**

- **Kipper-Service**
- **Mulden-Service**

**Coiffure Anna**

A. Stäger Schürch  
eidg. dipl. Coiffeuse

Konsumweg 1  
3414 Oberburg

Telefon 034 422 28 78

Zur Begegnungszone Schule schreibt die Partei: «Wer mit der heutigen Situation rund um unsere Schulanlage vertraut ist wird diese Massnahme unterstützen. Trotz signalisiertem Fahrverbot ist dieses Gebiet auf der Stöckernfeldstrasse nach wie sehr stark mit Durchgangsverkehr belastet. Zudem werden auf sinnlose Weise immer mehr Kinder mit dem Auto zur Schule transportiert.

Eine Begegnungszone mit «Tempo 20» könnte dazu beitragen, dass wenigstens das Tempo der zirkulierenden Fahrzeuge reduziert wird. In Verbindung mit der Tatsache, dass die Fussgänger innerhalb dieser Zone Vortritt geniessen, würde das Unfallrisiko dadurch sehr stark verhindert. Als gutes Beispiel denken wir hier an die Flanierzone in Burgdorf. Hier unterstellen sich die Automobilisten dem Langsamverkehr. Wer pressiert ist muss das entsprechende Strassenstück dann ja nicht benutzen und der Zweck wäre dadurch auch wieder erfüllt.»

### **Charakter der Landschaft erhalten**

Auch die im Richtplan Landschaft vorgesehene Aufnahme von Einzelbäumen, Baumgruppen und Alleen wird von der SP Oberburg unterstützt. Sie sei überzeugt, «dass solche Einzelbäume ein wichtiges Kennzeichen für das Emmental darstellen und daher zu erhalten sind. Es handelt sich hier effektiv um eine

Art Selbstschutz für den einzelnen Besitzer. Oft würde sonst ein schöner Baum unbedacht und ohne sichtbaren Grund ganz einfach gefällt. Mit der Aufnahme in den Zonenplan Landschaft wird dagegen der Eigentümer mindestens dazu verpflichtet, sich über die von ihm vorgesehene Entfernung eines Baumes Rechenschaft abzulegen.»

Generell hält die SP dafür, die überarbeitete baurechtliche Grundordnung sei zukunfts-tauglich. «Die vorgeschlagenen Neu- resp. Umzonungen empfinden wir als sinnvoll und trotz einigen Vorbehalten bezüglich der Realisierbarkeit nachvollziehbar. (...) Die Voraussetzungen für die Schaffung einer guten und kinderfreundlichen Wohnqualität in der Gemeinde werden dadurch für die kommenden 10 bis 15 Jahre festgelegt.

Wir danken den verschiedenen zuständigen Behörden und Personen für die wertvollen Arbeiten und Abklärungen und hoffen, dass im Rahmen der Mitwirkung Anliegen von Betroffenen nur soweit berücksichtigt werden müssen, als später die Genehmigung der gesamten Ortsplanungsrevision nicht durch die Kumulation von vielen kleinen nicht erfüllten Anliegen und Wünschen gefährdet wird.»



*Metzgerei* Heinz Frey

- Metzgerei/Wursterei
- Emmentaler Spezialitäten
- Party-Service
- Fleischplatten • Grill • Fisch
- Bestellungen nach Wunsch

Emmentalstrasse 74  
3414 Oberburg  
Tel. 034 422 10 69  
Fax 034 422 57 63

# Mehrwertausgleich: Nüt aus rächt!

Der Gemeinderat hat beschlossen, bei Umzonungen einen Teil des Mehrwertes, der dabei entsteht, einzufordern. Der Präsident des Ausschusses Ortsplanung, Vizegemeinderatspräsident Martin Schwander, meint dazu: «Wenn Land umgezont wird, entsteht ein mehr oder weniger erheblicher Planungsvorteil.

Ein Beispiel: Jemand besitzt Landwirtschaftsland mit einem Wert von sagen wir Fr. 6.– pro Quadratmeter und nach einer Umzonung in Bauland hat das Land plötzlich einen Wert von Fr. 300.– pro Quadratmeter, also 50 mal mehr. Jetzt mögen wir diesen 50fachen Gewinn einem glücklichen Landbesitzer sehr wohl gönnen und es geht nicht darum, dass wir hier einfach die hohle Hand machen wollen. Aber derartige Umzonungen bringen einer Gemeinde einerseits Kosten, die die gesamte Gemeinde zu tragen hat. Ich denke dabei an Infrastrukturen, die anzupassen sind wegen einer Bautätigkeit, zum Beispiel müssen wir vielleicht einen neuen Kindergarten eröffnen oder einen Alterstreff usw.

Andererseits hängt der Mehrwert von derartigem Land direkt von Leistungen der Gemeinde ab. Bauland ist nichts wert, wenn es nicht erschlossen ist. Und erschliessungspflichtig ist die Gemeinde.

Jetzt wäre es in unsern Augen nicht gerecht, wenn sich an diesen Mehrkosten nur die eine Seite, nämlich die grosse Masse der Steuerzahler beteiligen müsste, derjenige, der den Gewinn macht mit dem Landverkauf aber nichts drangeben müsste oder nur über die Grundstückgewinnsteuer.

Darum hat der Gemeinderat beschlossen, wie 300 andere Gemeinden im Kanton Bern, einen Teil des Mehrwertes, der bei einer Umzonung und anschliessendem Landverkauf anfällt, zweckgebunden zur Deckung seiner eigenen Mehrkosten abzuschöpfen. Bei uns beträgt diese Abschöpfung, die ja eigentlich ein Ausgleich ist, nach Abzug von Vorleistungen, welche die Gemeinde verlangt hat, 35% vom Planungsgewinn.

Ich möchte betonen, dass wir mit jedem Besitzer Verhandlungen führen und den Baulandpreis einvernehmlich festlegen, d.h. dass wir einen Baulandpreis festlegen, der sicher einlösbar ist, also vermutlich tiefer festgesetzt ist, als was einer dann tatsächlich einlösen kann. Die vertragliche Abmachung der Mehrwertabschöpfung hat den Vorteil, dass wir flexibel auf spezifische Situationen eingehen können, aber den Nachteil, dass wir mit jedem Grundeigentümer einen entsprechenden Vertrag aushandeln müssen.»

## TROPHY SHOP

Pokale · Zinnwaren · Geschenkartikel  
Vereinsbedarf · Gravuren · Schilder



**Monika Rüfenacht**



Dorfstrasse 30      3324 Hindelbank  
Tel. 034 424 06 40      Fax 034 424 06 41



**Ständeratswahlen:**

# **Jetzt Volldampf Hans Stöckli!**

Das Ergebnis des ersten Wahlganges zeigt klar: Der SP Kanton Bern ist es gelungen mit Hans Stöckli einen Ständeratskandidaten aufzustellen, der in der Bevölkerung grosse Bekanntheit und breites Vertrauen genießt. Er hat als langjähriger Bieler Stadtpräsident und Expo-Mitinitiant seine «Macher»-Qualitäten bewiesen und ist ein idealer Brückenbauer zwischen Stadt und Land, deutscher und französischer Schweiz. Leider hat das gute Ergebnis nicht gereicht, bereits im ersten Wahlgang ins Stöckli einzuziehen, doch der Abstand zu den bisherigen Ständeräten ist nur klein.

Die SP Kanton Bern gratuliert Hans Stöckli und Alec von Graffenried zu den guten Ergebnissen im ersten Wahlgang. SP und Grüne Kanton Bern sind mit dem klaren Ziel zu diesen Ständeratswahlen angetreten, wieder eine ausgewogene Vertretung in der kleinen Kammer zu erreichen. Das Ziel konnte im ersten Wahlgang mit dem nötigen Mehr nicht erreicht werden. Beide Parteien sind aber nach wie vor überzeugt, dass die Berner Bevölkerung eine ausgeglichene Vertretung wünscht und wollen im zweiten Wahlgang dieses Ziel erreichen.

Parteipräsident Roland Näf: «Das ist ein hervorragendes Resultat für uns im ersten Wahlgang. Grüne und SP werden gemeinsam alles daran setzen, dass der Kanton Bern in Zukunft nicht mehr mit zwei rechtsbürgerlichen Stimmen in der kleinen Kammer vertreten ist. Wir zählen dabei auf die Unterstützung aller konstruktiven Kräfte im Kanton für den zweiten Wahlgang vom 20. November!»

## **Einmischen, mitreden, mitentscheiden**

Finden Sie auch, dass man die Politik besser nicht den andern überlässt?

Dann sind Sie bei der SP richtig. Demokratie lebt davon, dass sich die Menschen einmischen, mitreden, mitentscheiden. Gemeinsam macht es aber mehr Spass und gemeinsam sind wir stärker.

- Ich will der SP beitreten. Nehmen Sie mit mir Kontakt auf.
- Ich möchte zuerst schnuppern. Senden Sie mir unverbindlich Informationen.
- Ich interessiere mich für die JUSO (JungsozialistInnen) und möchte Unterlagen dazu.

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Telefon

Einsenden an:

SP Oberburg, Rolf Leisi,  
Hangweg 8, 3414 Oberburg



## Nationalratswahlen

# Ein Erfolg für alle statt für wenige

Die SP freut sich sehr, dass sie im Kanton Bern ihr Ergebnis der Grossratswahlen vom letzten Jahr steigern kann. Dies zeigt klar, dass der Tiefpunkt der SP durchschritten ist und die Bevölkerung wieder vermehrt auf eine soziale und ökologische Politik setzt. Eine erste



Erklärung für den Rückgang im Vergleich zu den Nationalratswahlen sind die zahlreichen neuen Parteien, welche um die Stimmen auch der linken WählerInnen gekämpft haben. Der SP ist es aber gelungen, sich als solide und glaubwürdige Partei im Gerangel der Neuen zu behaupten und sie kann so ihr Engagement für eine soziale und ökologische Schweiz verstärkt weiterverfolgen. Die SP Kanton Bern gratuliert den gewählten Matthias Aebischer,

Evi Allemann, Margret Kiener Nellen, Corrado Pardini, Hans Stöckli und Ursula Wyss und wünscht ihnen viel Erfolg im Bundeshaus.

Parteipräsident Roland Näf: «Dieses Ergebnis ist ein Erfolg für alle statt für wenige. Wir werden wie im Wahlkampf versprochen, eine Politik für die ganze Bevölkerung machen und dafür schauen, dass nicht wenige bereits Privilegierte noch mehr Privilegien erhalten. Konkret heisst das: faire Löhne für alle, zahlbare Krankenkassenprämien und tiefere Preise, eine sichere AHV und Pension, sowie neue Arbeitsplätze dank der Förderung von erneuerbaren Energien».

Ein erster Dank für das gute Ergebnis geht an die WählerInnen, welche der SP in diesen Wahlen das Vertrauen geschenkt haben. Ein zweiter Dank geht an die insgesamt 78 Kandidierenden, welche auf der Frauen-, Männer- und JUSO/Second@ plus-Liste an vorderster Stelle mit viel Engagement und guten Ideen für die SP gekämpft haben und ein dritter Dank geht an alle Freiwilligen, welche im Hintergrund die unzähligen Aktionen und Veranstaltungen organisiert, Briefe und E-Mails geschrieben haben.



**Muss**  
**guter**  
**Rat**  
**teuer**  
**sein?**

*ComTex*

**Ihr Oberburger Büro für  
treffende Texte.**

Postfach 126, 3414 Oberburg  
Tel. 034 422 16 32 – Mobile 079 652 90 53



*Sonja Hirsbrunner  
& Therese Krebs  
Krauchthalstrasse 78  
3414 Oberburg  
034 422 22 54*

Wir empfehlen uns für:  
Familienanlässe  
Vereinsanlässe  
Seminare etc.

Gutbürgerliche Küche

Auf Ihren Besuch freut sich  
das Steingrube Team.



**Ulrich Baumgartner**  
**eidg. dipl. Elektroinstallateur**  
**Emmentalstrasse 17**  
**3414 Oberburg**  
**Telefon 034 423 13 31**

**Wir empfehlen uns für:**

**Elektrische Anlagen**  
**Telefon-Installationen**  
**Reparaturservice**  
**Haushaltapparate**

# Muhmenthaler GmbH

Fachgeschäft für Gebäudehüllen  
Oberburg Burgdorf



Steildach  
Flachdach  
Fassaden

Flüssigkunststoff  
Gerüste  
Spenglerei

Telefon 034 422 28 26  
Natel 079 300 71 40

info@ddmuhmenthaler.ch  
www.ddmuhmenthaler.ch

## Gärtnerei und Blumenladen R. Schmid

am Flurweg 6,  
3414 Oberburg  
(hinter Garage Hofmann)  
Tel. 034 422 12 92



Werfen Sie einen **Blick** in  
unsern **Blumenkeller** und  
erfreuen Sie sich an unsern  
**Blumen** in allen **Varianten**  
und **Farben!**

Schildern Sie uns Ihre  
**Wünsche:** Alles andere, auch  
die **Lieferung**, besorgen **wir!**

**Bike Shop Burkhard**  
Verkauf - Beratung - Reparaturen - Service

**Stefan + Daniela Burkhard**

Knuppenmattgasse 2  
CH - 3414 Oberburg  
034 / 423 13 00  
079 / 632 63 69  
bikeshop@vtxmail.ch  
www.burkhardbikes.ch



PEUGEOT

## VON BALLMOOS Garage + Carrosserie

3414 Oberburg / 3400 Burgdorf  
Tel. 034 427 20 20 • garage@bluewin.ch

Fahren Sie mit uns.